

Betreff: NZZ Nr. 37 vom 14.2.2012, Seite 26

Guten Tag, hiermit wende ich mich mit einem Leserbrief an Sie, mit dem Wunsch auf Abdruck:

Mit seinem Artikel „Die deutsche Solarstromförderung in der Sackgasse“ zieht der Autor Herr Matthias Benz einen Grossteil des deutschen Energiemärchens aus dem Wolkenkuckucksheim zurück auf den Boden von Schilda. Dieser Teil des Ergebnisses der „Energiewende“ war von Fachleuten klar begründet vorausgesagt, aber von Wählerstimmen-hungrigen Politikern und der politisch orientierten Presse brutal an die Wand gedrückt worden.

Schaffung von Arbeitsplätzen: Ja! In China, woher mehr als 50% der Solaranlagen kommen. Stromerzeugung: Ja! Ein wenig. Wegen der vergleichsweise seltenen und wenn ja: nicht planbaren Sonneneinstrahlung ein miserabler Wirkungsgrad.

Umweltschutz: Gerne! Die CO² Einsparung durch Solarstrom kostet gegenüber den Windrädchen fünfmal mehr und gegenüber den CO² Zertifikaten sogar das 30-fache. Aber bitte: Das stinkreiche Deutschland kann sich das erlauben.

Die Schweiz, die ja ebenfalls derzeit gerne den Verlockungen eines Energiemärchens erliegt und auf die gute Fee hofft, die Strom verschenkt, wird sich in Ruhe die Entwicklung in Deutschland ansehen. Sie hat die Chance, wenigstens grobe Fehler zu vermeiden.

Wolfgang Repke
Dipl.-Ing. THD

79761 Waldshut
Tel.: 07751 89 5664
repke@gmx.de